#### DEN URSPRUNG DER KRISE VERSTEHEN

- 1) Die Welle der Demonstrationen, die sich seit November 2013 über Kiew ergießt, hat am 22. Februar 2014 zur Amtsenthebung des Präsidenten Viktor Janukowitsch geführt.
- 2) In einem Land, das eine tiefe Wirtschaftskrise erlebt ist diese Mobilisierung bezeichnend für den Volkszorn gegen die autoritären Auswüchse der Machthaber.
- 3) Sie ist jedoch auch das Symbol eines tiefen Risses eines Teils der Bevölkerung, die sich Richtung Moskau wendet und eines anderen Teils der Richtung Europa schaut.
  0:38
- 4) Wie erklärt sich dieses Hin-u. Hergerissensein der Ukraine?
- 5) Im Laufe der Geschichte waren die Territorien, die die heutige Ukraine bilden verschiedenen äußeren Machteinflüssen ausgesetzt; geteilt entlang einer Linie, die global dem Verlauf des Flusses Dnieper entspricht.
- 6) Auf der Westseite des Flusses verankerte die Vorherrschaft der Littauer, der Polen und danach der österreich-ungarischen Monarchie diese Region in Europa. 1:00
- 7) Im Osten hingegen sind es die Russen, die die Territorien beherrschten. Via Schwarzmeer ermöglichte ihnen dies einen Zugang zu den warmen Meeren.
- 8) Später, im Laufe des 18. Jh. erobert Russland schließlich auch den größten Teil der westlichen Gebiete.

# 1917

- 9) Im Jahre 1917 beim Zusammenbruch des russischen Imperiums proklamiert die Ukraine kurzzeitig ihre Unabhängigkeit (die ukrainische Volksrepublik)
- 10) 5 Jahre später wird sie in die UdSSR mit eingeschlossen (als die ukrainische sozialistische Sowjetrepublik)
- 11) Die Zwangskollektivierung und die stalinistische Repression fallen zusammen mit der Hungerkatastrophe der 30-ger Jahre , die über 6 Millionen Opfer forderten.
- 12) Die Opfer befinden sich vor allem im westlichen Teil des

Landes.

1:41

#### 1939-1945

- 13) Einige Jahre später während des 2. WK wird die Ukraine eines der Hauptländer des Holocaust/der Shoah mit sehr brutalen Kämpfen. Mehr als 8 Millionen Menschen verlieren dabei ihr Leben.
- 14) Diese 2 Tragödien bestimmen von Grund auf das zerrissene ukrainische Gedächtnis.
- 15) Die Sowjetukraine erreicht nach und nach ihr heutiges Territorium.

#### 1991

Im Jahre 1991 beim Fall der UdSSR erlangt sie wieder ihre Unabhängigkeit, wobei sie über mehrere Jahre hindurch unter einer prorussischen Kontrolle verbleibt. 2:11

### 2004

- 16) Das Jahr 2004 verändert die Lage grundsätzlich. Mit dem Ausgang des Wahlsieges von Janukowitsch, der als betrügerisch erklärt wird bringt die Orangene Revolution angeführt von Jutschenko und Julia Timoschenko liberale prowestliche Kräfte an die Macht.
- 17) Bei der Wahlwiederholung ist der Bruch zwischen West und Ost eindeutig.
- 18) Während sich die ukrainischen Eliten in der Folge der EU annähern, bleibt der russische Einfluss trotz alledem allgegenwärtig. Und dies in verschiedenen Bereichen.
- 19) Erstens, was die kulturelle Ebene anbelangt, so betrachtet Moskau Kiew als die erste Hauptstadt Russlands im Mittelalter.
- 20) Ein Erbe das heute noch erkennbar ist. 17% der ukrainischen Bevölkerung hat russische Wurzeln u. im Ostteil leben mehrheitlich russischsprachige Leute, ebenso wie in der Hauptstadt Kiew.
- 21) Zweitens, stellt die Ukraine strategisch gesehen einen nicht verzichtbaren Trumpf für die russische Armee dar; insbesondere die autonome Provinz der Krim, die einen idealen Zugang zum Schwarzmeer bietet.

- 22) Im Hafen von Sebastopol eine mehrheitlich russischsprachige Stadt garantiert ein Abkommen zwischen den beiden Regierungen Moskau die Möglichkeit die wichtige Schwarzmeerflotte zu stationieren.
- 23) Und schließlich ist die Energieabhängigkeit ein weiteres Element, das die Autonomie gegenüber Russland einschränkt. 3:44
- 24) 58% des in der Ukraine verbrauchten Gases kommt aus Russland und dieser Hebel wird von Moskau eingesetzt, um auf Kiew Druck auszuüben; wie im Jahre 2006 u. 2009 als Russland den Gashahn zudrehte.
- 25) Im Jahre 2010 kommt Viktor Janukowitsch wieder an die Macht; in einem von der Finanzkrise von hohen Gasrechnungen und der Korruption geschwächten Land.

Die Ukraine in der Krise wird dennoch von seinen Nachbarländern umworben, mit denen es starke wirtschaftliche Beziehungen unterhält.

- 26) Im Westen sieht die EU, die seit der EU-Ausweitung von 2004 u. 2007 direkt an die Ukraine grenzt vor, die Ukraine in ihre Ostpartnerschaft zu integrieren. Ein Projekt, das mehrere ehemalige Sowjetrepubliken zum Ziel hat (Weißrussland, Moldawien, Georgien) und das auf ein bilaterales Assoziierungsabkommen u. auf Freihandel abzielt. 4:32
- 27) Im Osten haben wir Wladimir Putin, der die russische Herrschaft wieder ausbauen und aus der Ukraine eine Drehscheibe seiner Zollunion machen will.
- 28) Eine angestrebte eurasiatische Union, die von neuem mehrere ehemalige Sowjetrepubliken einschließen soll.
- 29) Während Janukowitsch zwischen diesen beiden Vorschlägen hin und her schwenkt, beschließt Moskau den Ausschlag zu seinen Gunsten zu vollziehen.
  4:59
- 30) Es handelt sich um eine Doppelstrategie: sie schlagen eine Finanzhilfe u. eine Reduzierung des Gaspreises vor, wobei sie gleichzeitig an der Grenze gewisse ukrainische Exporte blockieren.
- 31) Aber Ende 2013 erklärt Janukowitsch plötzlich den Stopp der Verhandlungen mit Brüssel und beschließt sich Russland anzunähern.
- 32) Diese abrupte Kehrtwendung des Regimes ruft den Zorn eines Teils der Ukrainer hervor, die darin einen Verrat sehen und in Kiew den Platz der Unabhängigkeit (Maidan) besetzen.

## **November 2013**

33) Aufgrund der gewalttätigen Polizeirepression radikalisiert sich die Bewegung und der Widerstand weitet sich auf andere Regionen aus, vor allem im Westen.

Im Februar 2014 führt eine x-te politische Blockade zum Anstieg der Spannungen.

- 34) Die Auseinandersetzungen zwischen Ordnungskräften u. Demonstranten führen zu mehr als 80 Toten und Hunderten von Verletzten.
- 35) Nach der Flucht von Viktor Janukowitsch und seiner Amtsenthebung am 22. Februar 2014 weigert sich ein Teil der Ostukrainer die Übergangsregierung in Kiew anzuerkennen.

Das Gespenst einer Teilung der Ukraine beunruhigt. Diese Abspaltung zu verhindern wird zur größten Herausforderung der neuen Machthaber.

Aus dem Frz. Von J. Sch.